

Vitamin-D-Mangel bei chronischen Darmentzündungen: Häufigkeit und Einfluss auf die Erkrankung

Datum: 23.09.2021

Original Titel:

Vitamin D deficiency in outpatients with inflammatory bowel disease: prevalence and association with clinical-biological activity

DGP - Patienten mit einer chronischen Darmentzündung litten auch in Spanien, wo häufig die Sonne scheint, häufig an einem Vitamin-D-Mangel. Dieser stand - laut der vorliegenden Studien - mit der Krankheitsaktivität im Zusammenhang.

Viele Studien haben sich bereits mit dem Zusammenhang zwischen Vitamin D und chronischen Darmentzündungen befasst. Auch wir berichteten bereits von einigen dieser Studien (z. B. von den Studien von [Caviezel und Kollegen](#) oder [Sun und Kollegen](#), 2018 in den medizinischen Fachzeitschriften *Inflammatory intestinal diseases* bzw. *European review for medical and pharmacological sciences* veröffentlicht). Ein Forscherteam aus Spanien ergänzte nun diese Datenlage. Sie untersuchten die Häufigkeit von Vitamin-D-Mangel bei Patienten mit chronischer Darmentzündung in Spanien - einem Land, in dem häufig die Sonne scheint, welche für die Vitamin-D-Produktion wichtig ist.

Wissenschaftler bestimmten die Vitamin-D-Versorgung von Patienten mit [Morbus Crohn](#) oder [Colitis ulcerosa](#)

An der Studie nahmen 224 Patienten mit [Morbus Crohn](#) oder [Colitis ulcerosa](#) teil, die sich aufgrund der Erkrankung im *Hospital Regional Universitario* in Málaga (Spanien) in ambulanter Behandlung befanden. Die Wissenschaftler bestimmten die Vitamin-D-Versorgung der Patienten, indem sie die Konzentration von 25(OH)D, einem Rohstoff für Vitamin D, im Blut der Patienten ermittelten. Des Weiteren sichteten die Wissenschaftler die Krankenakten der Patienten und händigten ihnen Fragebögen zu Ängsten, Depressionen und ihrer Lebensqualität aus.

Vitamin-D-Mangel stand mit einer höheren Krankheitsaktivität im Zusammenhang

Die Ergebnisse zeigten, dass ein Vitamin-D-Mangel bei den Patienten recht häufig auftrat. Jeder dritte Morbus Crohn- (33,3 %) und jeder fünfte Colitis ulcerosa-Patient (20,3 %) war betroffen. Bei den Morbus Crohn-Patienten stand der Vitamin-D-Mangel mit einer höheren Krankheitsaktivität und einer höheren Konzentration des Entzündungsmarkers Calprotectin im Stuhl im Zusammenhang. Auch bei Colitis ulcerosa konnte ein Zusammenhang zwischen einem Vitamin-D-Mangel und einer erhöhten Krankheitsaktivität festgestellt werden. Weitere Zusammenhänge wurde zwischen einem Vitamin-D-Mangel und dem Gebrauch von Steroiden während der letzten sechs Monate und einer Krankenhauseinweisung während des letzten Jahres beobachtet. Was die Lebensqualität der Patienten und [Ängste](#) und Depressionen anging, so schienen diese hingegen nicht durch die Vitamin-D-Versorgung beeinflusst zu werden.

Ein Vitamin-D-Mangel trat somit auch in Spanien bei Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa häufig auf und schien mit einer schwereren Erkrankung einherzugehen. Damit decken sich die Ergebnisse dieser Studie mit denen der oben erwähnten Studien.

Referenzen:

Olmedo Martín RV, González Molero I, Olveira Fuster G, Amo Trillo V, Jiménez Pérez M. Vitamin D deficiency in outpatients with inflammatory bowel disease: prevalence and association with clinical-biological activity. Rev Esp Enferm Dig. 2019 Jan;111(1):46-54. doi: 10.17235/reed.2018.5714/2018.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“